

# „Father John“ ist tot

Pater Johannes (Uli) Rocksloh starb in Tansania vermutlich bei einem Badeunfall

**MESCHEDA/DAR ES SALAAM.** (gus/ml) Pater Johannes Rocksloh ist tot. Wie Abt Dominicus von der Königsmünster Abtei in Meschede unserer Zeitung gestern bestätigte, ist der Attendorner Missionar am Mittwochmorgen vermutlich bei einem Badeunfall ums Leben gekommen: „Genaueres wissen wir noch nicht“, so Abt Dominicus, „es ist ja alles noch so frisch.“

In der Meldung heißt es weiter, dass auch ein zweiter Mitarbeiter des Benediktiner Klosters in Dar es Salaam ums Leben gekommen ist. Dar es Salaam ist die Hauptstadt Tansanias und liegt am indischen Ozean.

Ulrich Rocksloh wurde 1941 in Attendorn geboren. Nach der Schule lernte er den Beruf des Werkzeugmachers, dann war er von 1960 bis 1962 bei der Firma Franz Viegner II (heute Viega) als Werkzeugmacher beschäftigt. Im Jahr 1964 trat Rocksloh als Ordensbruder in die Benediktinerabtei Königsmünster in Meschede ein. 1972 erfolgte die Aussendung in die Mission nach Tansania/Ostafrika. Dort baute er eine landwirtschaftliche Genossenschaft mit einer Traktorenausleihstation in der Abtei Ndanda auf.



Der aus Attendorn stammende Benediktinerpater Johannes (Uli) Rocksloh kam am Mittwochmorgen bei einem Badeunfall in Dar es Salaam um Leben

Foto: Meinolf Lüttecke

Der Wunsch, Priester zu werden, war allerdings sehr stark, so dass Bruder Johannes 1983 nach Deutschland

zurückkehrte, um mit dem Studium der Theologie zu beginnen. Am 24. Januar 1988 war sein großer Tag: Der tan-

sanische Bischof von Mbinga, Emmanuel Mapunda, weihte Bruder Johannes in der Abteikirche Königsmünster zum Priester. Das Primizamt feierte er am 31. Januar 1988 im Sauerländer Dom.

Anschließend kehrte Ulrich Rocksloh - als Father John - nach Tansania zurück und war dort auf verschiedenen Posten und in unterschiedlichen Pfarreien segensreich tätig. Als Kaplan und Prokurator in Lindi, als Kaplan auf dem Mokande-Plateau in Kitangali, als Pfarrer im Busch von Liwale und in den letzten zehn Jahren als Leiter der Missionsprokura in Kurasini, einem Ortsteil von Dar es Salaam.

Viele Bürger, Vereine und Institutionen unterstützten seine Missionsarbeit finanziell. Stolz erzählte er, dass er seit 20 Jahren unsere Zeitung bezieht und wenn die Montags-Ausgabe im ca. 9000 Kilometer entfernten Dar es Salaam am Donnerstag ankam, war das für ihn eine Sternstunde.

Die Attendorner Gemeinde St.-Johannes-Baptist feiert ein Requiem am Dienstag, 18. Januar, um 18.15 Uhr. Requiem und die Beerdigung Pater Rockslohs sind am Samstag, 15. Januar, in der Abtei Ndanda. Die Abtei Königsmünster erinnert an den Pater im Konventamt am Sonntag, 23. Januar, um 9.30 Uhr.